

Vor 100 Jahren brach der Erste Weltkrieg aus; hier ein Zeitzeugenbericht – aus dem Tagebuch einer 22jährigen Lüdenscheiderin (Erna Berndt)

Allerhöchst befohlen worden. Erster Mobilmachungstag ist der 2. August.“ Lange genug hatte unser friedliebender (Das werten die Historiker

... Mittags fuhren schon viele ab, begleitet von den Klängen der städtischen Kapelle. Erst wurde ein Choral gespielt: „Lobet den Herren, den

## Der 1. Weltkrieg in St. Joseph und Medardus

„Sonntag, den 2. August 1914

Das Volk steht auf, der Sturm bricht los wie tausend Ungewitter. – Die drückende Schwüle, die in der letzten Juliwoche auf allen Gemütern lastete, ist gewichen. Gestern Abend um 6 Uhr wurde aus den Fenstern des hiesigen Rathauses zuerst mündlich von Bürgermeister Jockusch die Mobilmachung angerufen und wenige Minuten später wurden schon die roten Zettel überall angeklebt, worauf die inhaltsschweren Worte standen: „Die Mobilmachung ist

heute anders!) Kaiser damit gewartet, lange hatte er geschwankt, ehe er sein Volk zu den Waffen rief. Und nun rief er, und die Spannung aller löste sich in begeisterte „Hurra!“-Rufe. Zu Tausenden durchzogen Menschen die Straßen. Wie leuchtete die Begeisterung in den Gesichtern der Männer. Endlich hatte man doch Gewissheit, und wenn es auch eine schreckliche war. Die Ungewissheit war viel schrecklicher gewesen, und in der hatte man oft lange Tage geschwebt ...

mächtigen König der Ehren“; dann die Nationalhymne, die wieder in unser schönes Preußenlied überleitete, zum Schluss erklang das Soldatenabschiedslied: „Muss ich denn zum Städele hinaus“. Als ich die Musik auf unserem Balkon hörte, da hätte ich aufschreien mögen vor Weh. Aber das eigene Leid muss zurücktreten, wo eine so heilige Sache gilt! Ich bin stolz auf meinen Bruder in der Marine. Die Trauer, die Mutters und mein Herz erfüllt, ist groß. Aber geht es nicht fast allen so? ...



Heute Morgen beim Erwachen war mein erster Gedanke: Ist das ein schrecklicher Traum oder Wirklichkeit? In der Messe war es gedrängt voll. Die Beichtstühle waren umlagert von all denen, die für Gott und Vaterland kämpfen wollten. Mit wehmütiger Freude erfüllte mich dieser Anblick. Männer, die sich vor der Schlacht Mut und Trost in der Heiligen Kommunion holten. Solche Krieger werden den Sieg mit heimbringen müssen ...

Links: Die Kriegserklärung zeigt die Verbindung zwischen Religion und Politik. Wilhelm II. verordnete am 31.7.1914 den Kriegszustand.

Montag, den 3. August

Zweiter Mobilmachungstag. Erst war ich heute wieder in der 1/2 7-Uhr-Messe zur Heiligen Kommunion und habe sie für meinen Bruder mitgeopfert. In den Straßen herrschte mit den frühen Morgenstunden ein aufgeregtes Leben. Junge Burschen mit Kartons (d. h. Gepäckkisten) in der Hand zogen scharenweise zum Bahnhof. Wir sahen um 8.23 Uhr auf dem Staatsbahnhof die meisten der uns bekannten Herren abfahren ...

Dienstag, den 4. August

... Zu einer rechten Arbeit im Haushalt kann man sich nicht zwingen, die innere Unruhe ist zu groß. Man ist den ganzen Nachmittag in der Stadt in Erwartung der Telegramme. Heute brannten zum ersten Mal keine Abend- und Nachtlaternen. Auch sämtliche Bahnhoflaternen sind abgeblendet. Flieger können möglicherweise unsere Städte beobachten und